Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 27 | Halver, Freitag, 1. Februar 1952 | 1952

Bundesregierung verlangt von McCloy

Noch in diesem Jahr Saar-Abstimmung

Münchener Gespräch „außerordentlich fruchtbar" — Westdeutschland zunächst assoziiertes Mitglied der NATO?

wl. Bonn, 31. Januar

In den Gesprächen mit dem amerikanischen Hochkommissar McCloy in München betonte Staatssekretär Hallstein, die Bundesregierung würde begrüßen, wenn noch in diesem Jahr an der Saar eine Volksabstimmung stattfinden würde, die den Grundsätzen der Atlantik-Charta entspräche. Die notwendigen Voraussetzungen für eine wirklich ernst zu nehmende Volksabstimmung, so sagte Hallstein, sollten unverzüglich geschaffen werden und die Regierungen der drei Westmächte dabei die Garantie übernehmen, daß die Volksabstimmung den demokratischen Erfordernissen entspreche.

Vorher müsse die Regierung Hoffmann das angemaßte Recht genommen werden, über die Zulassung von Parteien aus eigener Machtvollkommenheit zu entscheiden. Vor allem müßten den für den Wiederanschluß an Deutschland eintretenden Parteien die gleichen Startbedingungen garantiert werden wie der Gruppe, die auf eine sogenannte Autonomie hinziele. Staatssekretär Hallstein hat diesen Wunsch der Bundesregierung mit allem Nachdruck gegenüber McCloy zum Ausdruck gebracht.

McCloy soll volles Verständnis für die deutschen Wünsche wegen der Mitgliedschaft in der Nordatlantik-Organisation gezeigt haben. In dem Gespräch wurde der Vermittlungsvorschlag erörtert, wonach die Bundesrepublik vorerst als „assoziiertes Mitglied" an den NATO-Sitzungen teilnehmen und zunächst begrenztes Stimmrecht erhalten soll. Die amerikanische Regierung will sich unverzüglich mit Paris und London in Verbindung setzen, um ein Einverständnis in dieser Richtung herbeizuführen. Auch in der Saarfrage vertrat McCloy einen versöhnlichen Standpunkt. Er bedauerte zwar die Zuspitzung der deutsch-französischen Beziehungen, sprach aber die Hoffnung aus, daß ein Ausgleich möglich sein werde. Auch hier erstreben die Amerikaner ein Kompromiß, offenbar in der Form einer gemeinsamen Dreimächte-Erklärung, in der noch einmal in offizieller Form der provisorische Charakter des jetzigen Saarstatutes unterstrichen wird.

Ein zweiter, nicht offizieller Vorschlag zum Saar-Problem, der von Dr. von Brentano (CDU) ausgeht und bisher nicht zum Gegenstand von Verhandlungen mit den Amerikanern gemacht wurde, geht dahin, ein gemischtes deutsch-französisches Gremium zu bilden, das bis zur endgültigen Friedensregelung als gemeinsames Organ die Interessen Frankreichs und Deutschlands an der Saar vertreten soll.

5 Forderungen der FDP

dmt. Bonn, 1. Februar

Die FDP hat ein Fünfpunkte-Programm ausgearbeitet, das die Bedingungen für eine deutsche Teilnahme an der Europaarmee enthält und die Durchführung einer Volksabstimmung im Saargebiet noch in diesem Jahre verlangt:

1. Unmittelbare Zugehörigkeit zum Atlantikpakt, 2. Schaffung einer provisorischen Regelung über den Status der Saar, um das Mißtrauen der deutschen Bevölkerung gegen mögliche „machtpolitische Erwägungen Frankreichs" auszuräumen. 3. Freilassung der von den Westmächten festgehaltenen Deutschen, soweit es sich nicht um Fälle handelt, in denen auch nach deutschem Urteil der Tatbestand schwerer Verbrechen gegeben ist. 4. Keine Zementierung besatzungsrechtlicher Entscheidungen im Generalvertrag und in den Zusatzabkommen. 5. Bemessung des finanziellen Verteidigungsbeitrages der Bundesrepublik ohne Gefährdung der wirtschaftlichen und sozialen Gesundung.

Insgesamt 38,4 Mrd. DM Reparationsleistungen

Den Löwenanteil erhielten die Russen — Wirkliche Verluste wesentlich höher

dpa. Bonn, 31. Januar

Die deutschen Reparationsleistungen bis Ende 1950 erreichen rund 38,4 Milliarden Mark. Dabei entfällt der höchste Anteil auf Leistungen der sowjetischen Besatzungszone mit 26,8 Milliarden. Diese Ausgaben werden in einer Untersuchung im „Bulletin" der Bundesregierung gemacht. Dabei sind in diesen Zahlen die Werte für das geistige Eigentum, die Auslandswarenzeichen, Auslandspatente, industrielle Geheimverfahren und Forschungsergebnisse deutscher Firmen, die von den alliierten Stellen beschlagnahmt wurden, nicht berücksichtigt. Ebenso sind die angemeldeten ausländischen Wertpapiere und Devisenbeträge, die als deutsche Vermögen für Reparationszwecke in Anspruch genommen werden, darin nicht enthalten. Zudem sind die Berechnungen zum großen Teil nach den Preisständen von 1938 erfolgt, während die Wiederbeschaffungswerte meist das zweieinhalbfache dieser Beträge ausmachen.

Insgesamt wurden für die Sowjetzone folgende Beträge errechnet: Zahlungen für Reparationen 19,3 Milliarden, sowjetische Aktiengesellschaften 2,5 Milliarden, Demontagen 5 Milliarden, insgesamt 26,8 Milliarden Mark. Die Besatzungskosten mit 9 Milliarden Mark sind dabei nicht berücksichtigt.

Die Zahlenangaben für Reparationsleistungen im Gebiet der Bundesrepublik stützten sich im wesentlichen auf die Untersuchungen des Bremer Senators Harmssen: Entnahmen an Industrieausrüstung etwa 3 Milliarden, Auslandsvermögen 8 Milliarden, Handelsflotte 0,6 Milliarden Mark.

Da durch den Ausbau einzelner Maschinen die Kapazität und das Funktionieren ganzer Anlagen entscheidend betroffen wurde, ist der Verlust teilweise noch um ein vielfaches höher gewesen, als sich in dem Zeitwert der demontierten Objekte ausdrücken läßt.

Finanz-Denkschrift zum Wehrbeitrag

8 Milliarden jährlich — Sachverständige rechnen mit 10 bis 11 Milliarden

wl. Bonn, 31. Januar

Am Freitag reisen die drei Bundesminister Blücher, Schäffer und Erhard nach Paris, um mit den „drei Weisen", den Finanzsachverständigen der NATO, eine erste Fühlung aufzunehmen. Es geht dabei um die Höhe des deutschen Finanzbeitrages für die gemeinsame Verteidigung.

Die Bundesregierung hat nach mehrmonatiger Arbeit am Mittwoch das umfangreiche Memorandum fertiggestellt, das die deutschen Vorschläge zum finanziellen Verteidigungsbeitrag enthält. Das Memorandum, dem ein umfassendes statistisches Material zugrundeliegt wurde von den Bundesministern Schäffer, Erhard und Blücher ausgearbeitet und sieht einen deutschen finanziellen Beitrag in Höhe von rund 8 Milliarden DM jährlich vor, einschließlich der rund 4,2 Milliarden DM Kosten für den Unterhalt der amerikanischen und britischen Streitkräfte auf deutschen Boden. Hier würde also eine Mehrbelastung von nur rund 800 Millionen DM im Jahr zugestanden, da die Kosten für die französischen Besatzungstruppen mit rund 1,8 Milliarden DM hinzukommen.

Wie uns von amtlicher Seite hierzu erklärt wurde, rechnet man in Bonn allerdings nicht damit, daß der deutsche Vorschlag von den „drei Weisen" angenommen wird. Man glaubt vielmehr, daß es zu einer Einigung auf der Basis von 10 bis 11 Milliarden DM kommen wird, ein Beitrag, der allerdings von Bundeskanzler Dr. Adenauer als zu hoch bezeichnet wurde.

Tanganjika

hr. Washington, 31. Januar

Das ehemalige Deutsch-Ost-Afrika, seit Ende des Ersten Weltkrieges unter dem Namen Tanganjika englisches Mandatsgebiet, wird jetzt nicht mehr im Namen des alten Völkerbundes verwaltet. Die Oberaufsicht ist auf die neue Organisation der Vereinten Nationen übergegangen, und diese verlangt in regelmäßigen Abständen Berichte vom Mandatsträger über Fortschritte und Probleme des Gebietes. Der sogenannte Trustee-Rat, dem alle derartigen Aufgaben obliegen, ist ein unabhängiges Gebilde, das sich nicht scheut, am Mandatsträger harte Kritik zu üben — und so ist der eben vorgelegte 130 Seiten starke Bericht wieder eine Mischung von Anerkennung für geleistete Arbeit und Bemängelungen aller Art, nicht nur in Kleinigkeiten, sondern vor allem darin, daß das britische Programm nicht „großzügig genug nach allen Seiten" ist.

Die Kommission lobt zwar die britischen Bemühungen, die Eingeborenen Selbstverwaltung zu lehren, aber sie ist der Meinung, es sei nun an der Zeit, in „vollständig neuen Bahnen" zu denken. Die Kritik betrifft namentlich die britischen Bemühungen um Eingliederung Tanganjik in das Empire, oder genauer gesagt um Anschluß an die Südafrikanische Union; sie verlangt, in der staatsbürgerlichen Erziehung und in der Verwaltungspraxis stärkeres Gewicht darauf zu legen, daß es sich hier um ein eigenes Gebilde handelt, in dem sich ein Nationalbewußtsein bilden soll. Im gleichen Zuge ist die Kommission nicht von der Uneigennützigkeit des Wirtschaftsprogrammes überzeugt, sondern wünscht, daß die Eingeborenen und ihre Wünsche mehr bei der Formulierung eines solchen Planes berücksichtigt werden. Besonders scharf wendet sich die Kommission gegen die Praxis, ganze Stämme gegen deren Willen zu verpflanzen und das Land nach Gutdünken den Nicht-Afrikanern zuzuteilen, wenn es diesen so paßt. Schließlich bemängelt die Kommission, daß nicht alles, was geschehen könnte, auf dem Gebiete der Hygiene und der Erziehung getan werde.

33 ertranken im Fluß

dt. Karachi, 1. Februar

33 Personen haben vermutlich den Tod gefunden, als eine Barkasse auf dem Bairab-Fluß in Ostpakistan mit einem Flußdampfer zusammenstieß und kenterte. Nach den Berichten wurde von den Ertrunkenen bisher nur die Leiche eines Kindes geborgen. Eine genaue Zahlenangabe über die an Bord befindlichen Fahrgäste war nicht zu ermitteln.

Ueberraschende Polizeiaktion gegen KPD und SRP

Auswertung des Materials durch das Bundesverfassungsgericht

dmt. Bonn, 31. Januar

Eine am Donnerstag früh schlagartig im ganzen Bundesgebiet auf Anordnung des Bundesverfassungsgerichts durchgeführte Polizeiaktion gegen die KPD und SRP ist überall reibungslos verlaufen und hat eine große Menge von Druckschriften und Flugblattmaterial zutage gefördert, das dem Bundesverfassungsgericht als Beweismaterial in der Verfassungsklage der Bundesregierung auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit der beiden radikalen Parteien dienen wird.

In Bayern beschränkte sich die Aktion auf die KPD, weil die SRP in Bayern noch nicht organisiert ist und weder ein Parteibüro noch Geschäftsräume besitzt. Die in München beschlagnahmten Broschüren — Akten und Protokolle — füllten einen Lastkraftwagen. In Niedersachsen befanden sich unter dem beschlagnahmten Material Protokolle über interne Sitzungen sowie Parteitagsbeschlüsse, die bisher geheimgehalten worden waren. Mitgliederverzeichnisse wurden bei der SRP nicht gefunden, der Bundesvorstand erklärte, daß derartige zentrale Karteien nicht beständen.

In Frankfurt wurden auch die Räume des Leiters der Sozialistischen Aktion, Kuper, durchsucht, da man vermutete, daß die KPD hierin Material verlagert haben könnte. In den Landeshauptstädten waren die Parteiräume in den Landtagsgebäuden von der Durchsuchung ausgenommen.

Beim Bundesinnenministerium gingen im Laufe des Tages eine Reihe von Protesten gegen die Durchsuchungen und Beschlagnahmen ein. Staatssekretär Ritter von Lex wies darauf hin, daß die Aktion weder eine Angelegenheit der Bundesregierung noch der Länderminister, sondern des Bundesverfassungsgerichtes gewesen sei, das sich der Polizeivollzugsorgane in solchen Fällen bedienen könne.

König Faruk bildet „Nationale Front"

Auch die Wafd-Partei beteiligt — Ruhe im Lande

dmt. Kairo, 31. Januar

Durch Erlaß König Faruks soll in den nächsten Tagen eine „Nationale Front" der führenden Politiker gebildet werden, der auch die Wafd-Partei ihre Beteiligung zugesagt hat. Den Vorsitz der „Nationalen Front" wird Ministerpräsident Maher Pascha haben. Die Mitglieder sollen als Ratgeber fungieren und ihre Empfehlungen für das Kabinett verbindlich sein.

Wie ein Sprecher des Londoner Außenministeriums am Donnerstag erklärte, hat sich die Atmosphäre in Kairo seit der Unterhausrede des britischen Außenministers Eden und dem Empfang des britischen Botschafters in Kairo durch den König Faruk zwar gebessert, jedoch sei noch keine Verhandlungsgrundlage geschaffen worden. Doch wurde in London mit Genugtuung vermerkt, daß die ägyptische Regierung am Donnerstag die Freischärler-Organisationen aufgefordert hat, ihre Tätigkeit einzustellen.

Eine beleidigende Geschmacklosigkeit

Es gibt viele delikate Fragen, in der Politik und im privaten Sektor, denen das Forum der Oeffentlichkeit nicht besonders gut bekommt, und die daher auch nicht in öffentlicher Aussprache diskutiert werden sollten. Die Presse hat hier die nicht ganz leichte Aufgabe, zu unterscheiden, was behandelt werden darf und was „tabu" ist, eine Aufgabe, die übrigens nicht immer besonders gewissenhaft erfüllt wird.

Manche Blätter sind schon geschmacklos indiskret geworden, und dazu gehört auch eine amerikanische Zeitung, die den verrückten — es gibt kein anderes Wort — Einfall eines sensationslüsternen Reporters aufgegriffen und veröffentlicht hat.

Ein langer Artikel über das Thema des Frauenüberschusses in Deutschland wurde mit dem Titel „Männerhunger" und mit dem Bild einer Sekretärin aus München geschmückt. Die Sekretärin hatte nebenbei keine Ahnung von der „Ehre', die ihr zuteil wurde. Das Bild trägt folgende Unterschrift:

„Ich und sieben Millionen junge deutsche Mädchen müssen allein durchs Leben gehen. Darum richte ich an Euch, amerikanische Frauen, die Bitte, leiht uns Eure gesunden Männer, wir wollen sie nicht heiraten, aber wir wollen Kinder von ihnen haben, damit wir unsere naturgewollte Funktion erfüllen können!"

Dem ist nichts hinzuzufügen. Die amerikanischen Frauen haben instinktiv und richtig auf diese Geschmacklosigkeit reagiert, und der schriftliche Kommentar „shocking!" dürfte die gelindeste Form des spontanen Proteststurmes gewesen sein. Die kleine Münchener Sekretärin bekam Briefe von amerikanischen Männern, Inhalt: Heiratsanträge!

Sie beantwortete sie mit einem glatten Nein. Und sie fügte hinzu, was sie von dem Reporter W. R. Stern, der sie in München interviewt hatte, und von seinen Methoden dachte. Es war nicht besonders schmeichelhaft für diesen Herrn, der auf so billige und abgeschmackte Weise journalistische Lorbeeren einsammeln wollte. Er soll sich dafür andere Objekte aussuchen, oder noch besser, er soll seinen Beruf aufstecken, zu dem er absolut keine charakterlichen Voraussetzungen mitbringt. (PvB)

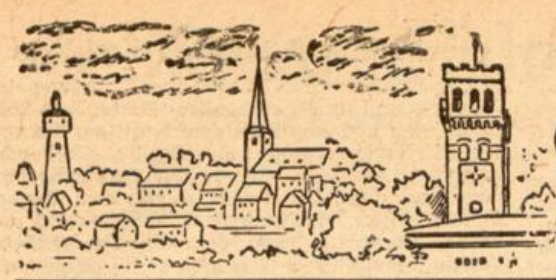
Adenauer begrüßt Konferenzvorschlag

wl. Bonn, 31. Januar

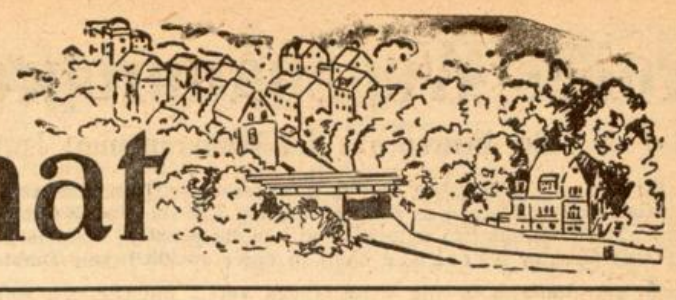
Zu einer amerikanischen Meldung, daß die Außenminister der USA, Englands und Frankreichs am 13. Februar in London mit Bundeskanzler Dr. Adenauer zusammentreffen wollen, wurde in Bonn am Donnerstag amtlich erklärt, daß bisher noch keine Einladung für den Bundeskanzler vorliege. Sollte sie eintreffen, so würde der Kanzler die Gelegenheit begrüßen, um mit den Außenministern der Westmächte die schwebenden Probleme zu erörtern.

Es sei selbstverständlich, daß dabei die Saarfrage sowie der deutsche Wunsch, in den Nordatlantikpakt aufgenommen zu werden, im Vordergrund stehen würden. Von deutscher Seite würde man es begrüßen, wenn auf dieser „Vorkonferenz" zu der wenige Tage später in Lissabon zusammentretenden Atlantikpakttagung die Atmosphäre wenigstens soweit bereinigt würde, daß man in Lissabon eine allgemeine Einigungsformel vorlegen könne.

Der persische Ministerpräsident Mossadeq wird die Sache Persiens vertreten, wenn der internationale Gerichtshof im Haag in der zweiten Februarwoche über den britisch-persischen Oelkonflikt verhandelt.



Seite der Heimat



Halver, den 1. Februar 1952

Mein Herz kommt zu dir

Nun bist du weit. Ich stehe noch einmal auf der Brücke, über die die Straße von der Volme nach Halver führt und schaue auf das Gleis und dann hinauf zu jenem Berg, den wir noch kürzlich besuchten und von dessen Höhe wir das Lied von der grünen Heide sangen.

Jetzt von drüben zwischen den Häusern ein Pfiff, ein Dröhnen. Und von oben kommend rollt ein Zug in langsamem Trott bergab. Ja, dort, in diesem Zuge fuhren wir gestern unserer Trennungsstunde zu, du Stropp und ich. Ich sehe dich noch im schmalen Wagenraum mir gegenüber sitzen, traumverloren, fast stumm. —

Nun ist er fort, der Zug — auch er. Ich stehe noch auf der Brücke und sinne . . . So rollt vorüber Zeit und Leben und Liebe — nein, Liebe nicht! —

•

Schwer war die Nacht, das Fieber ist zwar nicht mehr gestiegen, aber die Einsamkeit grenzenlos groß. Du bist so weit. Wie gerne hätte ich dich in meiner Nähe gewußt. Ich weiß, du kannst nicht kommen. Ich tröste mich mit Morgenstern, von dem ich eben las:

Es ist Nacht und mein Herz kommt zu dir,
hält's nicht aus, hält's nicht aus mehr bei mir.
Legt sich dir auf die Brust wie ein Stein,
sinkt hinein zu dem deinen hinein.
Dort erst, dort erst kommt es zur Ruh,
liegt am Grunde seines ewigen Du.

Ja, es rollt vorüber Zeit, Leben und Liebe — nein, Liebe nicht.

Till

Halver

Schneepflug wurde eingesetzt

Der gestrige starke Schneefall machte den Autofahrern auf den Straßen rund um Halver schwer zu schaffen. Aber auch der Zugverkehr wurde in Frage gestellt. So wurde dann auch im Bereich des Bundesbahnhofs Halver ein Schneeräumer eingesetzt. Eine Schneehöhe von 10 bis 12 Zentimetern über Schienenhöhe mag noch angehen — aber 38 cm sind doch zu viel des Guten. Auch eine Kolonne von Schneeschippern wurde mit eingesetzt.

Oedinghausen/Carthausen

Tus Oeckinghausen hat Jahreshauptversammlung

Am morgigen Samstag hält der Tus Oeckinghausen 1888 e. V. seine Jahreshauptversammlung ab, zu der allseitiges Erscheinen erwartet wird.

Heesfeld

Es geht um die Nachbarschaft Heesfeld

Am kommenden Sonntag findet im Lokal Fromann, Carthausen, die Jahreshauptversammlung der Nachbarschaft Heesfeld statt. Auf dem Programm der Tagesordnung stehen sehr dringende Fragen, die mit dem Fortbestand der Nachbarschaft zusammenhängen, sowie Statutenänderungen. Allseitiges Erscheinen ist daher erforderlich. Näheres bitten wir aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Im SGV-Aufsatzwettbewerb erfolgreich

Jetzt wurde das Ergebnis des Aufsatzwettbewerbs bekanntgegeben, das der Sauerländische Gebirgsverein für Schüler und Schülerinnen veranstaltet hatte. Unter den Preisträgern befindet sich auch der 12jährige Schüler Josef Künemund, Oberbrügge.

Schalksmühle

Die Heimatzeitung gratuliert

Am heutigen Tage kann Frau Witwe Anna Solmecke, Flaßkamp 55, ihren 76. Geburtstag begehen. Wir gratulieren und wünschen einen weiteren gesegneten Lebensabend.

25jährige Betriebszugehörigkeit

Auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Eisenwarenfabrik und Großhandlung Ludwig Schröder kann heute Herr Albert Schewe zurückblicken. Wir gratulieren.

Sonderfahrt zum Meisterabend froher Unterhaltung

Der Reisedienst Gustav Adolf führt am Sonntag eine Sonderfahrt nach Lüdenscheid zu dem von uns gestern ausführlich angekündigten Meisterabend froher Unterhaltung durch. Näheres bitten wir aus dem heutigen Anzeigenteil zu ersehen.

Bestandene Meisterprüfung

Der Schuhmachergeselle Gust. Benner (Sohn des Schuhmachermeisters Albert Benner, Bergstraße 9) bestand an der Schumacher-Fachschule (Meisterschule) in Göttingen die Meisterprüfung in allen Fächern mit „Gut". Wir gratulieren!

Brügge

Die Hausbesitzer in Brügge werden gebeten, die Bürgersteige gründlich zu reinigen und zu streuen.

Wir gratulieren. Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am Samstag, dem 2. Februar, das Ehepaar Theodor Schulte und Frau, Anna geb. Fein, in der Lösenbach. Rentner Schulte ist 79 Jahre alt und in Heckmecke geboren, seine Ehefrau 76 Jahre und in Marienrachdorf geboren. Mit dem Jubelpaar feiern 3 Kinder und 6 Enkelkinder das seltene Fest.

Wie sieht es im Kreise Altena aus?

Belegungsdichte und Wohnraumfehlbestand

Wohnraumverhältnisse im Kreise Altena im Vergleich zu anderen Bezirken

Kreis Altena. Nach dem soeben veröffentlichten Bericht des Wiederaufbauministeriums, gab es bei Beginn des Winterhalbjahres 1951/52 im Land Nordrhein-Westfalen etwas mehr als 10,5 Millionen normale Wohnräume (über 6 qm Fläche, einschl. Küche), in denen rund 13,5 Millionen Menschen lebten. Unter Zugrundelegung einer normalen Belegung von einer Person je Raum, ergab sich somit für das Land NRW ein Wohnraumfehlbestand von rund 3 Millionen Räumen.

In diesen Zahlen sind 319 000 Räume in den Notunterkünften (Baracken, Bunkern, Lauben usw.), und die rund 200 000 notdürftig benutzbaren Wohnräume in den Normalwohnungen (durchweg kriegszerstörte, behelfsmäßig hergerichtete Räume) nicht mit einbezogen, da ja auch für diese Räume Ersatz beschafft werden muß.

Wohnraumfehlbestand im Kreis Altena

Gegen Ende des Jahres 1951 wohnten im Kreis Altena 143 100 Menschen in 30 994 Wohnungen mit insgesamt 115 516 Wohnräumen und Küchen. Rechnet man hier die Räume unter 6 Quadratmeter Wohnfläche ab, so ergab sich bei Ansetzung normaler Wohnverhältnisse mit je einer Person für jeden Wohnraum (einschl. Küche), in diesem Gebiet ein

Wohnraumfehlbestand von 31 000 Räumen

Es wird wohl noch Jahre dauern, bis dieser Fehlbetrag aufgeholt ist. Bis dahin werden die Menschen nach wie vor recht dicht zusammengerückt wohnen müssen.

Die Wohnverhältnisse im Kreis Altena

Die Belegungsdichte je Wohnung und Raum ist für die Beurteilung des Wohnraumfehlbestandes von allergrößter Wichtigkeit. Im Landesdurchschnitt kamen in NRW auf jede Wohnung 4,84 Personen und auf jeden Raum 1,40 Personen. Das sind zwar immer noch bessere Wohnverhältnisse als in den Haupt-Flüchtlingsaufnahmeländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, aber dennoch für ein hoch industrialisiertes Gebiet wie Nordrhein-Westfalen, ein kaum noch längere Zeit ertragbarer Zustand. So ergab sich nach dem Bericht des Ministeriums für Wiederaufbau zu Beginn des Winterhalbjahres 1951/52

für den Kreis Altena eine Wohndichte von 4,62 Personen je Wohnung und eine Belegungsdichte von 1,39 Personen je Raum,

bei einem Durchschnitt des ganzen Regierungsbezirks mit 4,70 bzw. 1,40 Personen je Wohnung und Raum.

Die höchste Wohndichte im Land NRW

Ein Vergleich der Wohnverhältnisse mit anderen Städten und Kreisen läßt so richtig erkennen, wie unterschiedlich dicht die Menschen im Land Nordrhein-Westfalen zusammen leben müssen. Mit einer Verhältniszziffer von 7,15 Personen je Wohnung hatte der Landkreis Borken die höchste Wohndichte aufzuweisen, dem der Kreis Warendorf mit 7 Personen zwar nicht viel nachstand. Auch in den Landkreisen Brilon, Warburg und Wiedenbrück dürften die Menschen keine Langeweile haben, da hier im Durchschnitt auf jede Wohnung mehr als sechs Personen kommen. Die niedrigste Wohndichte im Land Nordrhein-Westfalen hatte dagegen die Stadt Solingen mit 3,41 Personen aufzuweisen und mit 3,91 Personen je Wohnung lag auch die Stadt Iserlohn recht „günstig". Auch in den Stadtkreisen Wattenscheid, Hagen, Lüdenscheid, Herne, Witten, Viersen, Krefeld und Wuppertal war die Wohndichte verhältnismäßig niedrig.

Dicht zusammengepfercht

Gelsenkirchen hielt nach dem Bericht des Wiederaufbauministeriums zweifellos den Rekord hinsichtlich der Belegungsdichte je Raum, da hier auf den Raum 1,58 Personen kamen, wogegen Düsseldorf und Wanne-Eickel mit je 1,55 Personen zwar nicht viel zurückgeblieben. Dicht zusammen hockten die Menschen auch in den Städten Aachen, Essen und Lünen. Ganz im Gegensatz hierzu standen die Landkreise Siegen, Lübbecke, Geldern und Monschau, wo die niedrigste Belegungsdichte je Raum im Land Nordrhein-Westfalen mit nur 1,24 Personen errechnet wurde und auch in den Landkreisen Schleiden, Oberberg, Warburg und Warendorf und beachtenswerterweise auch in der Stadt Solingen, war die Belegungsdichte je Raum im Vergleich zu den übrigen Bezirken verhältnismäßig niedrig.

Vom Leben und Sterben in der Gemeinde Halver

Im Monat Januar 1952 wurden vom Standesamt Halver die folgenden Personenstandsfälle beurkundet:

Geburten

Ein Sohn geboren: Montierer Richard Bernhard Gruhn, Schmidtsiepen 1, Bohrschleifer Theodor August Gretsch, Bommert 4, Fabrikant Friedrich Kämper, Halver, Hagener Straße 41a.

Eine Tochter geboren: Werkzeugschlosser Karl Fritz Schroeder, Vormbaum 9, Techn. Zeichner Karl Heinz Langsdorf, Halver, Zum Hälversprung 8, Schleifer Helmut Stellmacher, Bommert 4, Maurer Günter Hans Ibisch, Schmalenbach 5.

Eheschließungen

Fallhammerschmied Anton Johannes Walzner, Halver, Langenscheider Weg, und Pressenarbeiterin Irmgard Maria Schneider, Halver, Bächterhof 13, Werkzeugschlosser Günther Eicker, Altemühle 5, und Johanna Hildegard Berenbrinker, ohne Beruf, Altemühle 5, Prediger Friedhelm Sticht, Berlin NW 21, Wilsnacker Straße 33 und Anna Matha Bürger, ohne Beruf, Halver, Mühlenstr. 1. Fabrikant Karl Ernst Johann Daniel Pohl, Halver, Auf dem Dorfe 30, und Anneliese Glörfeld, ohne Beruf, Büchen 1. Geschäftsführer Erwin Otto Fritz Wessel, Bechen, Gemeinde Kürten, Rheinisch-Bergischer Kreis, und Mathilde Anneliese Bürger, geborene Bürger, Halver, Frankfurter Straße 29.

Sterbefälle

Marie Anna Paul geb. Schendzielorz, ohne Beruf, Neuemühle 1, 67 Jahre. Diplom-Ingenieur Viktor Sigmund Robert Eckhardt, Halver, Zum Hälversprung 4, 53 Jahre. Landwirt Ernst Mähler, Vormbaum 3, 69 Jahre. Kind Margot Dornbach, Dornbach 1, etwa 11 Monate. Emma Haase geb. Koordt, ohne Beruf, Schöneberge 2, 67 Jahre. Adeline Halverscheid geb. Rentrop, ohne Beruf, Mesenhohl 5, 89 Jahre. Elise Haertig geb. Brückner, ohne Beruf, Schlachtenrade, 71. Jahre.

„Marika" - hanfumschnürt - nach Halver

Wie gelangen die Filme in die Halverschen Kinos? — Filmgut reist mit der Bahn

Donnerstag, 22 Uhr, in einem Kino in Halver: Marika und Johannes sehen sich strahlend in die Augen. Happy-End. Vorhang. Zufriedene Zuschauer. Zufriedener Kinobesitzer. Freitag, 16 Uhr, in einem Kino 300 km südlich: Vorhang auf! Der Film von Marika und Johannes läuft an. — Wie kommen die Filme eigentlich so schnell von Westen nach Süden? Wie ist der reibungslose Programmwechsel bei all den Tausenden von Lichtspielhäusern möglich?

Filmkopien sind teuer und rar — die üblichen 30 Kopien sind, gemessen an den Herstellungskosten, viel, gemessen an der Ausdehnung des Bundesgebietes wenig. Darum müssen sie schnell umlaufen, wenn sie sich finanziell tragen sollen. Wer besorgt den schnellen Wechsel? Natürlich das „Mädchen für alles": die Deutsche Bundesbahn. Zwischen Donnerstagabend und Freitagnachmittag geschah nämlich folgendes:

Der Filmvorführer hat teils während, teils gleich nach der Vorstellung Kulturfilm, Wochenschau und Hauptfilm zurückgespult und in Einheitskartons aus Hartpappe verpackt. In einem grauen, durch viele Transporte leicht mitgenommenen Kasten vom 40×40 cm Größe und 15 cm Höhe, umschlungen von einer derben Hanfkordel liegen nun 1500 Meter „Marika und Johannes", und nur ein knallroter Aufklebezettel „Filmgut" verrät noch den kostbaren Inhalt. Schnell zum Bahnhof. Im Handumdrehen sind die Formalitäten erledigt. Der Annahmebeamte braucht kaum auf den Zeiger der Waage zu sehen: die Filmkartons haben fast alle das gleiche Gewicht von 28 kg und fallen damit gerade an das Ende der Gewichtsstufe von 20 bis 30 kg.

Besonders bevorzugte Güter

Expreßgut ist ja die schnellste Beförderungsart auf dem Landwege. Aber auch innerhalb des Expreßgutes gibt es noch bevorzugte Güter wie Arzneien, Filmgut, lebende Blumen u. a., die z. B. mit einem besonderen Elektrokarren an den Packwagen gefahren und auch zuerst eingeladen werden. So nimmt schon eine Viertelstunde später ein Schnellzug „Marika und Johannes" mit auf die Reise. Dieser Karton ist übrigens nicht der einzige seiner Art im Packwagen. Wer diese typische Verpackung einmal gesehen hat, wird auf seinen Eisenbahnreisen überall und ständig auf Filmgut stoßen.

2000 Kopien in jeder Nacht

Filmkopien laufen fast immer zunächst zum Verleih zurück. Nur für etwa 5 Prozent, nämlich die ganz eiligen, aber voraussehbaren Fälle stellt der Filmverleih einen Versandplan von Filmtheater zu Filmtheater auf. Der Versand läuft meist nicht von Nachbarstadt zu Nachbarstadt, sondern über größere Entfernungen, bedingt durch die geringe Zahl von Kopien und die Nachfrage aus allen Städten des Bundesgebietes. Etwa 95% der Filme kehren jedesmal zum Filmverleih zurück, um diesem die Möglichkeit zu geben, sich wenigstens stichprobenweise von dem einwandfreien Zustand der Kopien zu überzeugen. In einem Zentrum des Filmverleihs wie Frankfurt, in dem fast 50 dieser Firmen ihren Sitz haben, treffen so in jeder Nacht vom Donnerstag zum Freitag rund 2000 Kopien ein. Starken Verkehrsanfall bringt auch noch der „kleine Programmwechsel" für die Nacht vom Montag zum Dienstag, während es an den übrigen Tagen der Woche ruhiger zugeht.

Boten der Filmverleihe

Das Filmgut wird bereits bei erscheinen von dem übrigen Expreßgut getrennt, mit einem Sonder-Elektrokarren abgefahren und in dem Schuppen nach Empfangsfirmen gestapelt. Am Freitagmorgen erscheinen die Boten der Filmverleihe mit langen Listen. Ein Teil der Sendungen wird gleich auf dem Bahnhof umbezettelt und neu aufgegeben. Frankfurt hat so hervorragende Verkehrsbedingungen nach allen Seiten, daß eine Kopie, die am Morgen abgeht, bis zur Nachmittagsvorstellung in fast jeder Großstadt des Bundesgebietes sein kann. Die übrigen Kopien werden auf Lieferwagen verladen und in die Büros der Verleihfirmen gebracht, von wo sie nach Ueberprüfung zum größten Teil im Laufe des Tages wieder neu aufgegeben werden.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Der nach der Novelle „Aquis submersus" von Theodor Storm entstandene neue Kristina-Söderbaum-Film „Unsterbliche Geliebte" schildert die Geschichte eines jungen Paares, das durch das Licht und Dunkel einer großen Liebe geht. In das Zentrum dieses in die herbe Landschaft Schleswig-Holsteins eingebetteten Films hat der Regisseur ein Volkslied gesetzt, um so dem ganzen Film den Charakter eines Volksliedes zu geben. So wie es typisch amerikanische und typisch französische Filme gibt, so wird „Unsterbliche Geliebte", wie das schon im Thema und in der Landschaft Schleswig-Holsteins begründet ist, ein charakteristisch deutscher Film sein. Neben Kristina Söderbaum, der Trägerin der Titelrolle, begegnen wir in diesem Film hervorragenden Darstellern wie Hans Holt, Alexander Golling, Hermann Schomberg, Hedwig Wangel, Jacob Tiedtke, Otto Gebühr u. v. a. Regie: Veit Harlan. An der Kamera: Werner Krien. Dieser Film läuft von Samstag bis Dienstag. — Heute am Freitag eine delikate Filmüberraschung: Das Filmlustspiel „Himmel auf Erden" mit Heinz Rühmann, Theo Lingen, Lizzi Holzschuh, Hans Moser u. v. a. Dieser Film bringt in seiner glänzenden Darstellung eine Fülle heiterer Momente, ein Spiel, das alle Sorgen vergessen läßt. Das Dreigestirn der guten Laune, Moser-Lingen-Rühmann.

Regina-Lichtspiele

Der Film „Die Dame in Schwarz" behandelt die Aufklärung eines Verbrechens, das aus seelischer Notwehr begangen wurde. Dieser Begriff, der allerdings in keinem Gesetzbuch verankert ist, wirft ein interessantes Schlaglicht auf die Hintergründe der spannenden Handlung. Diese setzt ein, als ein Rechtsanwalt und Kriminalexperte an dem entscheidenden Punkt seines Lebens angelangt ist. Nach schweren inneren Kämpfen entschließt er sich dazu, die „Dame in Schwarz" zu beseitigen, die ihm in erpresserischer Absicht sein Lebensglück zu zerstören droht und da er selbst Kriminalist ist, konstruiert er die „perfekte Tat", die einen Selbstmord vortäuscht und keine Spuren hinterläßt. Aber es gibt kein vollkommenes Verbrechen. Auch der gerissenste Verbrecher macht einmal einen Fehler und gibt so die Handhabe zu seiner Ueberführung.

Lichtspiele „Unter den Linden"

Ueber das Wochenende bringen die Lichtspiele Unter den Linden eine farbige Filmkomödie „Flitterwochen zu Dritt", Was Esther Williams für die männlichen Kinobesucher bedeutet, wird bald ihr Partner in „Flitterwochen zu Dritt", Van Johnson, für die jungen Mädchen sein, die ihn noch aus „Mein Schatz ist ein Matrose" in bester Erinnerung haben. Als Friedensengel und Cupido tritt in „Flitterwochen zu Dritt" der beliebte Sänger Lauritz Melchior auf, wohlbekannt aus dem erfolgreichen Farbfilm „Liebe an Bord". Lauritz Melchior singt für Esther Williams und ihre Freunde zahlreiche populäre Lieder und Arien, in Deutsch. Dazu am Sonnabend die Spätvorstellung und am Sonntagnachmittag eine Jugendvorstellung mit „Reiter der Prärie".

Märkische Lichtspiele Kierspe

„König der Toreros" steht am Wochenende auf dem Spielplan. Dieser Farbfilm schildert die Flucht eines armen Jungen aus Madrid, seinen Aufstieg und sein mannigfaltiges Leben. Ein Blick hinter die Kulissen erhellt die Hinter- und Untergründe der Atmosphäre, in der ein Matador lebt. Die farbige Vielseitigkeit eines großen Stierkampfes bildet einen der Höhepunkte, deren Auswirkung sich niemand entziehen kann. In den Hauptrollen sehen wir Tyron Power, Linda Darnell und Rita Hayworth.

Lichtspiele Rönsahl

Am Samstag läuft im Lokal Vormann der Film „Leichte Kavallerie" mit Marika Rökk, dazu die Wochenschau.

Trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar

Zentralrat protestiert für Auerbach

dpa. Düsseldorf, 31. Januar

Der Zentralrat der Juden in Deutschland appellierte in einer am Donnerstag veröffentlichten Resolution an die bayrische Staatsregierung, den „Mißständen in der Behandlung des Falles Auerbach" abzuhelfen. Nachdem sich der schwerkranke Auerbach nahezu ein Jahr in Untersuchungshaft befinde, ohne daß eine Hauptverhandlung stattgefunden habe, werde er kaum zu einem späteren Zeitpunkt verhandlungsfähig sein.

Kraft schwer erkrankt

dpa. Kiel, 31 Januar

Der Vorsitzende des BHE, Waldemar Kraft, ist durch Ueberarbeitung so schwer an Kreislaufstörungen erkrankt, daß er auf ärztlichen Rat zwei Monate lang ausspannen muß. In Schleswig-Holstein, wo Kraft Finanz- und Justizminister ist und auch das Amt des stellvertretenden Ministerpräsidenten innehat, wird Ministerpräsident Lübke vorübergehend die Geschäfte des Justiz- und Finanzministers übernehmen.

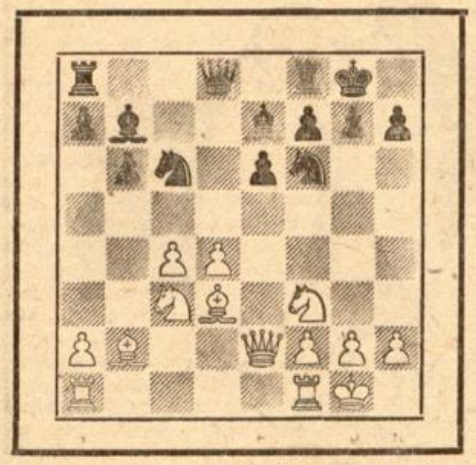
Schach-Ecke

Damengambit

Nordisches Meisterturnier zu Kopenhagen 1934

Weiß: E. Andersen	Schwarz: J. Enevoldsen
1. d 2 — d 4	d 7 — d 5
2. S g 1 — f 3	e 7 — e 6
3. c 2 — c 4	c 7 — c 5
4. e 2 — e 3	S b 8 — c 6
5. S b 1 — c 3	S g 8 — f 6
6. L f 1 — d 3	L f 8 — e 7
7. 0 — 0	0 — 0
8. b 2 — b 3	b 7 — b 6
9. L c 1 — b 2	L c 8 — b 7
10. D d 1 — e 2	c 5 × d 4
11. e 3 × d 4	d 5 × c 4
12. b 3 × c 4	

Stellung nach dem 12. Zuge von Weiß



12. — — —	S c 6 × d 4 ?

(Dieser Bauernraub kostet auf lehrreiche Art eine Figur)

13. S f 3 × d 4	D d 8 × d 4
14. S c 3 — d 5	D d 4 — c 5
15. L b 2 × f 6 !	L e 7 × f 6

(Auf g × f b gewinnt 16. D g 4 † K h 8 17. D h 4 ! usw.)

16. D e 2 — e 4	Schwarz gibt auf.

11 neue Berliner Abgeordnete im Bundestag

dpa. Berlin, 31. Januar

Das Berliner Abgeordnetenhaus wählte am Donnerstag in einer außerordentlichen Sitzung nach dem Vorschlag der Parteien elf neue Bundestagsmitglieder. Damit ist die Zahl der Berliner Abgeordneten in Bonn entsprechend dem Beschluß des Bundestages von 8 auf 19 erhöht worden.

Neun Abgeordnete gehören der SPD und je fünf der CDU und FDP an. Die Berliner Abgeordneten haben kein Stimmrecht, da Berlin noch kein Bundesland ist.

Die Namen der neugewählten Berliner Bundestagsmitglieder sind: Dr. Wilhelm von Königswarter (SPD), Kurt Neubauer (SPD), Prof. Ernst Schellenberg (SPD), Richard Schröter (SPD), Jeanette Wolff (SPD), Dr. Ferdinand Friedensburg (CDU), Ernst Lemmer (CDU), Dr. Agnes Maxsein (CDU), Dr. Hans Wenn (FDP), Karl Hübner (FDP), Dr. Friederike Mühlert (FDP) und Dr. Rudolf Will (FDP). Mit Kurt Neubauer (SPD), der dem Berliner Abgeordnetenhaus nicht angehört, kommt zum ersten Mal ein Abgeordneter aus dem Berliner Sowjetsektor in den Bundestag. Neubauer ist Kreisvorsitzender der SPD von Friedrichshain (Sowjetsektor).

Lohnverhandlungen für Angestellte

dpa. Bonn, 1. Februar

Ueber den künftigen Manteltarifvertrag für Angestellte im öffentlichen Dienst verhandelten am Donnerstag in Bonn Vertreter der Bundesregierung, der Tarifgemeinschaft deutscher Länder und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände mit der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr" und der DAG. Die alten Lohn- und Gehaltstarife waren von den Gewerkschaften gekündigt worden.

Bei den Besprechungen wurden die gegenseitigen Standpunkte geklärt. Die Verhandlungen sollen am 13. und 14. Februar fortgesetzt werden. Wie verlautet, zielen die Forderungen der DAG auf eine 15prozentige Gehaltszulage und eine Erhöhung des Kindergeldes von 20 auf 30 DM hin.

Bonn dementiert François-Poncet

rt. Bonn, 31. Januar

Das Auswärtige Amt in Bonn wies am Donnerstag eine Erklärung des französischen Hohen Kommissars zurück, wonach die Bundesregierung vorher über die Ernennung Grandvals unterrichtet worden sei. Die Behauptung sei unrichtig.

Keine Orden für Geistliche

dpa. Berlin, 31. Januar

Nach einem Bericht des Berliner Evangelischen Wochenblattes hat der Berliner Bischof Dr. Dibelius darum gebeten, von Ordensverleihungen an aktive evangelische Geistliche abzusehen. Dieser Beschluß wurde gefaßt, als Bundespräsident Heuß Bischof Dibelius die höchste Klasse des Verdienstkreuzes verleihen wollte.

„Unbedingte Genugtuung" entfällt

Karlsruhe. Für die in der Arbeitsgemeinschaft Andernach (AGA) zusammengeschlossenen studentischen Verbände, den Coburger Convent (CC), den Kösener SC und den Weinheimer SC, entfällt künftig die unbedingte Genugtuung mit der Waffe.

Auf einem Festkommers des Corporationsringes der Technischen Hochschule Karlsruhe betonte der Geschäftsführer des „Stifterrates der deutschen Wissenschaft", Generaldirektor Nord aus Essen, der Zweikampf mit tödlicher Waffe als Korporationsprinzip zur Wiederherstellung verletzter Ehre sei für die Zukunft nicht mehr vertretbar.

Soldaten verklagen Bürgermeister

München. Die „Notgemeinschaft Bayern ehemaliger Wehrmachtsangehöriger" hat den Bürgermeister von Aschaffenburg, Dr. Leeb, wegen Beleidigung verklagt. Leeb soll bei einer Gedenkfeier auch derer gedacht haben, „die auf den Kasernenhöfen zu Tode geschunden wurden". Der Geschäftsführer der Organisation, Oberst a. D. Frank, sagte hierzu, diese „empörende Beleidigung aller ehemaligen Berufssoldaten" sei von Dr. Leeb mit keinem einzigen Fall bewiesen worden.

„Olympia ruft":

Einmaliges Fest des Sportes

Die gesamte deutsche Sportelite ist dabei

Sport ist lebendiges, konzentriertes Leben. Deshalb ist er auch immer neu, immer aktuell, immer wieder auf irgendeine Weise verändert. Deshalb jagen sich auch seine Ereignisse. Und kaum einmal kann man zu Recht sagen, die eine oder andere Veranstaltung sei „größer" oder „schöner" oder „einzigartiger" gewesen. Die Wiedereröffnung der Dortmunder Westfalenhalle am nächsten Wochenende aber ist ein Fest des Sportes, dem man das Prädikat „einmalig" geben kann. Denn hier läuft nicht ein x-beliebiges Programm in einer x-beliebigen Halle ab, sondern Eissport und alle in einer Halle nur möglichen Sportarten versammeln ihre prominentesten Vertreter in einer Sportstätte, deren Tradition alt und ruhmreich, deren Wiedereröffnung daher ein besonderes Ereignis ist.

Eine besondere Note aber erhielt „Olympia ruft" durch die Zusagen, die Bundespräsident Professor Heuß, Minister des Bundes-Kabinetts und die Spitzen der Ländesregierungen dem Deutschen Sport-Bund erteilten, der auch die Meister der nicht beteiligten Sportarten einlud und so die Voraussetzungen für ein wirklich einmaliges, dem olympischen Gedanken entsprechendes und alle Kreise umfassendes Sportfest schuf.

Größer als „Madison Square Garden"

Die wiederhergestellte Westfalenhalle, deren mächtige, 30 Meter hohe Stahlkuppel am Stadtrand von Dortmund schon von weither ein imposantes Bild abgibt, ist in ihrer Art zweifellos vollendet. Eine Leichtathletik-Laufbahn von 180 Metern gibt es in Europa nicht zum zweiten Male, die Kurvenüberhöhung der 200 Meter langen und von Clemens Schürmann gebauten Radrennbahn wird mit 47,5 Grad nur von der Kopenhagener Bahn (48 Grad) überboten, und das Fassungsvermögen von über 23 000 Zuschauern bei Boxkämpfen übertrifft noch das Volumen des berühmten New Yorker Madison Square Garden. Eine Massiv-Betonfläche von 30 mal 60 Meter für Rollsport, Eissport, Hallenhandball und -tennis, Unterbringungsmöglichkeiten für Pferde und eine großflächige Glasverkleidung runden das Bild einer zugleich praktischen und formschönen Halle ab.

Von Klein bis zu den Falks

Sie ist so recht der würdige Schauplatz eines so einmaligen Zusammentreffens der Sport-Prominenz, wo auf den Zuschauerrängen weder Herbert Klein noch Toni Ulmen, auf der Bahn weder die Doppelweltmeister Baran/Falk noch Urban Cleve, Theo Aaldering, Werner Potzernheim, Adalbert Dickhut, Julius Eisenecker, Edgar Basel, Maria Sander-Domagalla oder B. Kempa fehlen. Wie groß die Resonanz ist, zeigen die 150 000 Kartenanforderungen, die eine Wiederholung des Sonntagsprogramms am Montag nötig machten. Denn am Sonntag kann man vom Turnen der Deutschlandriege über Amateurboxen, Leichtathletik, Radsport, Basketball, Fechten, Gewichtheben und Ringen bis zum Hallenhandballspiel einer deutschen gegen eine westdeutsche Auswahl einen Querschnitt durch den Sport erleben, der durch den Start der Falks, das Eishockeyspiel von Meister Preußen Krefeld gegen Grashoppers Zürich und den Start des deutschen Eisschnellaufmeisters Theo Meding am Samstag noch erweitert wird.

Professor Heuß spricht

Das Festspiel „Olympische Lobpreisung" und die Ansprachen des Bundespräsidenten, Ritter von Halts und des DSB-Präsidenten Willi Daume werden eine Werbeveranstaltung abrunden, die wie kaum eine andere zuvor dem Sportgedanken und der Verbindung zwischen dem Sport und dem Volksleben dient, die aber auch im Olympischen Jahr den Gedanken an das faire, ritterliche, friedliche Spiel — Sport genannt — wecken und wach halten sollte als „Olympia ruft"!

Pokalsegen der „Rallye"

Mannschaftspreise für Mercedes-Team

Das Mercedes-Team, das mit den neuen Wagen vom Typ 220 erstmals an einer großen Zuverlässigkeitsfahrt teilnahm, ist bei der XXII. Rallye de Monte Carlo mit einem überaus reichen Pokalsegen bedacht worden. Den Caracciola, Lang und Kling wurde heute nachmittag im Casino zu Monte Carlo die höchste Ehrung zuteil, da sie aus den Händen des bekannten französischen Fachschriftstellers Charles Faroux seinen begehrten Wanderpokal für die beste Mannschaft in Empfang nehmen konnten.

Rudolf Caracciola und sein Begleiter Kurrle erhielten den Preis des Schweizer Automobilclubs für die beste eidgenössische Mannschaft, während Leiner/v. Jungenfeldt (Mannheim) den Preis des AVD für die beste deutsche Besatzung zuerkannt bekamen. Bei dem außerhalb der Rallye abgehaltenen „Concours de Comfort" setzte sich trotz der starken amerikanischen Konkurrenz die sogenannte „klassische Wagenform" der Mercedes-Benz 220er durch, die auch hier mit dem „Prix d'Ensemble" für die Caracciola, Lang und Kling den höchsten Gemeinschaftspreis verliehen bekamen.

Als weitere Anerkennung fiel der „Coupe Radio Monte Carlo" ebenfalls an Mercedes-Benz, und zwar an die in den „220ern" installierten Radioanlagen des Pforzheimer Fabrikanten Becker.

Das Sprecher-Team für Oslo

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rundfunkstationen der Bundesrepublik wird zu den Olympischen Winterspielen (14. bis 25. Februar) folgende vier Reporter nach Oslo entsenden: Rolf Wernicke, Gerd Mehl (beide Südwestfunk), Udo Hartwig (Rias Berlin) und Harry Valerien (Bayrischer Rundfunk). Die redaktionelle Leitung der Sendung liegt in Händen von Robert Lembke, der auch für die Kommentare verantwortlich sein wird.

Damit erhalten neben Rolf Wernicke drei jüngere Reporter die schöne Aufgabe, von den olympischen Kampfstätten in Oslo zu berichten.

*

Ernesto und Bindo Maserati sollen nach bisher unbestätigten italienischen Pressemeldungen nach Argentinien gehen, um dort ihre Rennwagen zu bauen, ohne jedoch die Fabrikation in Italien aufzugeben.

*

Ex-Europameister Gustav Eder plant in Dortmund die Gründung einer Boxschule. Theo Baumjohann und Horst Kemena, die bisher dem Stall Bürger angehörten, werden u. a. von Eder betreut.

*

Ex-Europameister Josef Weidinger (Wien) wird in den nächsten Tagen in Deutschland über einen Kampf mit Hein ten Hoff verhandeln.

*

Der Tennisspieler Engelbert Koch ist dem Fußball-Zweitligsten Fortuna Köln beigetreten.

*

Der italienische Schwimmverband übersandte dem Deutschen Schwimmverband eine Einladung zu einem kleinen Länderkampf mit zwei Wasserballspielen sowie Kunst- und Turmspringen für Herren und Damen am 14./15. Juni in Neapel anzutreten. Im August 1950 siegte Deutschland in einer Begegnung mit diesem Programm in Verona mit 44:32 Pkt.

*

Der Deutsche Leichtathletikverband hat eine Einladung aus Persien zu einem Länderkampf angenommen, der im Jahre 1953 in Verbindung mit der Begegnung Türkei — Deutschland in Istanbul ausgetragen werden soll.

Ein sauberes Gebiß



erspart Ihnen manchen Ärger. Ihr künstliches Gebiß wird ohne Bürste und ohne Mühe frisch, sauber und keimfrei durch Kukident. Kein störender Gebißgeruch mehr. Große Blechdose Kukident-Reinigungs-Pulver 2,50 DM, die kleinere Pappdose 2,10 DM.

Zum Festhalten

benutzen Sie die bewährte Kukident-Haft-Creme. Bei richtiger Anwendung wird eine Haftwirkung von 10—12 Stunden Dauer erzielt. Originaltube 1,80 DM. Probetube 1,— DM. Kukident-Haft-Pulver 1,50 DM. Kein Risiko für Sie! Bei Nichterfolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück.

Kukident aus der bekannten KUKIROL-FABRIK Weinheim (Bergstr.)

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver

Zucker z. Zt. in jeder Menge ab Lager Halver und Schwenke lieferbar. (Säcke sind mitzubringen).

Zwangsversteigerung

Samstag, den 2. Febr. 1952, 9 Uhr, versteigere ich in Halver, Gasthof Mödler, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Elektrotischherd, 2 Eisbehälter (Friko Thermbehälter 10 ltr), 1 Büfett, 1 Kredenz und 1 Standuhr.

Schoska, Obergerichtsvollzieher

Ohne Werbung kein Geschäft!

Gallen-Leber-Kranke können Heilung finden durch giftfreie, unschädl. 24-Stunden-Kur. Auskunft kostenlos. Enrique von Kyrein, Augsburg 8

ANZEIGEN

in der Heimatzeitung

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das Märkische Sauerland haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen

Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße
Schalksmühle, Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße
Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.
Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359
Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt

Tausende waren begeistert

über unsere unglaublich billigen Ausverkaufsangebote

Wer jetzt im DEKA kauft, bekommt mehr für die Mark!

Damenstrümpfe Kunstseide Modef. II.W.	1.98	Damenschlüpfer, ger. Baumwolldecke, farbig	1.58	Herrenkniehosen weiß, Mako	1.98	Filzpantoffeln 36/42 m. stark. Gummisohle	1.58	Kompotteller Glas, 14 cm Ø . . . 3 Stck.	-.68	Ragout-Schüssel m. Deckel, Porzellan m. kl. Fehlern	1.48
Damensportstrümpfe meliert lang, perlonverst.	3.98	Damenschlüpfer Kunsts. plattiert, lachs	1.68	Herrenunterhosen weiß, Mako m. Gummizug	2.98	Umschlagschuhe Filz mollig-warme Qual. 36/42	2.78	Gedecke 3 teilig, elfbein Porzellan m. kl. F.	1.48	Suppen-Terrine m. Deckel Porzellan m. kl. Fehlern	1.98
Herrensocken meliert, perlonverstärkt	1.18	Damenunterkleider Kunstseide	1.78	Herrenhautjacken weiß, Mako, 1/2 Arm	2.98	Hausschuhe Velveton mod. Form, warm, 36/42	6.68	Speise-Service 23 teilig Porzellan, f. 6 Personen	20.98	Likörgläser 2 cl, geeicht . . . 3 Stck.	-.98
Kinderkniestrümpfe meliert . . . . . ab	-.98	Damengarnitur farbig Kunstseide gestrickt	2.78	Selbstbinder Kunstseide, gemustert	-.78	Reißverschlußbörse Leder, Lederfutter, 3tlg. Scheintasche	2.98				
Hüfthalter gute Paßform	1.18	Grubenhandtücher feste Qualität	-.88	Etamine 80 cm ein schöner Spannstoff	1.18	Einkaufsbeutel Boxin m. Reißverschluß	3.48				
Erstlingshemdchen Baumwolle, weiß . . ab	-.48	Frottierhandtücher weiß m. farb. Kante	1.78	Damenschirme gemustert	5.48	Einkaufstasche, Boxin m. Reißverschl., sort. Farb	3.68				

und viele weitere unerhört niedrige Angebote im

Winter-Schluß-Verkauf im

DEKA

LÜDENSCHEID-OBERSTADT

Das Haus der kleinen Preise

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF



Allen Kunden, die ihre Einkäufe im Winter-Schluß-Verkauf bis zum „Ersten" zurückstellen mußten, die erfreuliche Mitteilung, daß wir in allen Abteilungen zum „Ersten" besonders große, preiswerte Mengen Schlußverkaufsware bereitgestellt haben. Deshalb:

Kommen Sie am „Ersten"

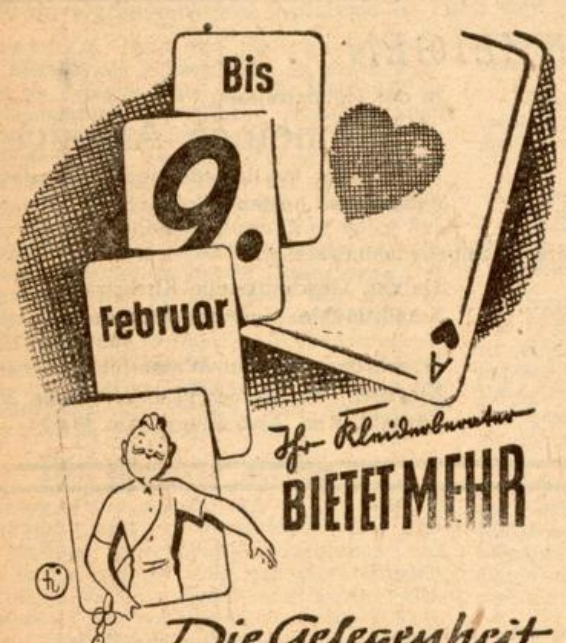
Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID

NACHBARSCHAFT HEESFELD

Zu der am Sonntag, dem 3. Februar 1952 um 16.30 Uhr bei Fromann, Carthausen stattfindenden

Jahreshauptversammlung

ladet dringend ein **Der Vorstand**



Die Gelegenheit nicht verpassen!

Nichts schlimmer als das! Deshalb fassen Sie jetzt die günstige Gelegenheit beim Schopfe, die Ihnen Ihr Kleiderberater im

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

bietet.

Herren-Mäntel	ab DM	**48. —**
Damen-Mäntel	ab DM	**39. —**
Knaben-Mäntel	ab DM	**28. —**
Herren-Hosen	ab DM	**12. —**
Herren-Hemden	ab DM	**2.75**

Bitte kommen Sie selbst und beurteilen Sie unser Angebot.

A&E
DAS HAUS DER KLEIDUNG
LUDENSCHEID

Kunden-Kredit-Bank
ANSCHLUSSFIRMA

Reisedienst Gustav Adolf
Schalksmühle

fährt am Sonntag, 3. Febr. 52 nach der
Schützenhalle in Lüdenscheid
zum
Meisterabend froher Unterhaltung

mit Rudi Schurike - Heinz Erhardt - Lale Andersen - Marita Gründgens - Fritz Schulz-Reichel und den Instrumental-Solisten.

Abfahrt 18.30 Uhr Eintrittskarten sind bei mir zu haben Ruf Nr. 472

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 3. Februar 1952
von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Hofbauer, Telefon: 375
Schalksmühle:
Dr. Müller, Telefon: 531
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Große-Dresselhaus, Rönsahl
Telefon: 143 Rönsahl

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Regina-Lichtspiele
Halver, Haus zur Fuhr

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr

Die Publikumslieblinge Rudolf Prack und Inge Egger in einem aufregenden Film.



Ein spannender neuer Film um die Aufklärung eines Verbrechens, das aus seelischer Notwehr begangen wurde.

Publikumsliebling Nr. 1 Rudolf Prack lüftet das Geheimnis um die „Dame in Schwarz".

Wochenschau u. Beiprogramm

Lichtspiele
„Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt:

Esther Williams,
die Badekönigin und Herzensbrecher
van Johnson
zum erstenmal in einer fatbigen Filmromanze



Ein Metro-Goldwyn-Mayer Farbfilm in Technicolor

Freitag 20 Uhr / Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 u. 20 Uhr / Montag 20 Uhr
Dazu Fox tönende Wochenschau

Samstag 22.15 Uhr: Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr: Jugendvorstlg.
„Reiter der Prärie"

BESTECKE 90er u. 100er Silberauflage, ab Fabrik, mit Garantie. Angebote kostenlos.
Arthur Evertz K.G., Solingen 15

Lichtspiele Karlshöhe

Heute Freitag
Das Filmlustspiel

Himmel auf Erden

mit dem Dreigestirn der guten Laune
Moser — Lingen — Rühmann
u. v. a.

Jugendfrei

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr
Dienstag 20 Uhr

Der neue Kristina Söderbaum-Film

„Unsterbliche Geliebte"

mit **Kristina Söderbaum, Hans Holt**
Hermann Schomberg, Alexander Golling, Otto Gebühr u. v. a.

Ein Hymnus auf Liebe, Treue und Opferbereitschaft, - Eine der schönsten Novellen von Storm wird zu einem unvergeßlichen Erlebnis im Film.

Jugendfrei

Wochenschau und Beiprogramm

Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 3. Febr. 1952 (4. S. nach Epiphan.). 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dresselhaus. 11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst. Dienstag 15.30 Uhr: Frauenhilfe Halver. Mittwoch, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20 Uhr: Kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend, 16 Uhr: Jungschar der Mädchen von 8—14 Jahren; 18—18.30 Uhr: Bücherausgabe der Kirchl. Volksbücherei; 20 Uhr: Bibelstunde, Prediger Affeld-Schalksmühle.

Oberbrügge. Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen bei Huckenbeck. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Schule Oberbrügge. Jugendkreise nach Vereinbarung.

Glörfeld. 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, 3. Februar 1952, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 16.30 Uhr: Bibelstunde, Pred. Schmidt. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über 5. Mos. 7, 6—11. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 15.30 Uhr: CVJM-Jungschar; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft; 20.15 Uhr: Teilnahme an der Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Prediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 3. Febr. 1952, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 16 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 15 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 15 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Männerchor. Samstag, 15.30 Uhr: Jungscharen; 20.15 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 3. 2. 52, 4. Sonntag nach Erscheinung des Herrn. 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter; 8.45 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 4. Schuljahres; 10.15 Uhr: Lichterweihe, anschl. Hochamt; 17 Uhr: Lichtmeßfeierstunde der Frauen und Mütter. Nach den hl. Messen Austeilung des Blasiussegens. Montag, 4. 2. 7.30 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 5. 2., 7.30 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, 6. 2., 7.30 Uhr: hl. Messe; 20 Uhr: Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 7. 2., 6.45 Uhr: hl. Messe; 7.30 Uhr: hl. Messe. Freitag, 8. 2., 7.30 Uhr: Schulmesse; 20 Uhr: Jugendpredigt, Deutsche Komplet und Jugendopfer. Samstag, 9. 2. 6.45 Uhr: hl. Messe; 7.30 Uhr: hl. Messe.

Ehringhausen. Sonntag, 3. 2 — 4. Sonntag nach Erscheinung des Herrn, 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Lichterweihe, anschl. Hochamt. Nach den hl. Messen Austeilung des Blasiussegens. Dienstag und Freitag, 8 Uhr: hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 3. 2. 52, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 10.45 Uhr: Gottesdienst in Rotthausen bei Husser, P. Gr. Oetringhaus; 17 Uhr: Bibl. Vortrag im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld; 15 Uhr: Bibelstunde im Löh, P. Nelle bei Schweizer. Mittwoch, 6. 2., 15.30 Uhr: Frauenhilfsstunde im Konfirmandensaal; 20 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal. Missionsprediger Affeld.

Dahlerbrück. Sonntag, 3. 2., 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Nelle; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 7. 2., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 3. 2., 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Sonntagsschule; 16 Uhr: Bibelstunde. Montag, 4. 2., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 5. 2., 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 6. 2., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 7. 2., 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 8. 2., 17.30 Uhr: Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 3. 2., 9 Uhr: Jungschar, anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 3. Febr., 8.45 Uhr: hl. Messe; 19 Uhr: Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 3. Febr. 1952 (letzter Sonntag nach Epiph.) 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Feier des Hl. Abendmahls; 20 Uhr: Bibelstunde im Lutherhaus. Montag, 20 Uhr: CVJM. Dienstag, 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20 Uhr: „Geistliche Abendmusik" des Reil-Quartett in der Kirche.

Schmidthausen. 15 Uhr: Gottesdienst in der Schule.

Kierspe-Bhf. 8 Uhr: Gottesdienst; 10 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: CVJM. Dienstag, 20 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe in Kierspe-Bhf. Mittwoch, 20 Uhr: Jungenschaft des CVJM. Donnerstag, 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Samstag, 16 Uhr: Jungschar der Jungen.

Höckinghausen. 10 Uhr: Gottesdienst in der Schule.

Evangel. Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 3. 2. 52, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 6. 2. 52., 20.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus. Jugend- und Vereinsstunden wie sonst.

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, 3. 2. 52, 15 Uhr: hl. Messe in Rönsahl.



WIE DAS EIS AN DER *Sonne*

so sind diesmal die Preise in unserem Winterschlußverkauf zusammengeschmolzen. Das muß man sehen - es ist ein wahrer Freudentanz für das kleine Portemonnaie. Nutzen Sie diese einmaligen Vorteile bis zum Letzten.

Jeder Kauf ein Gewinn.

Einmaliges Sonderangebot
in hochwertigen IMPORT-TEPPICHEN

Schwere, durchgewebte *Smyrna-Teppiche*
reine Wolle, schöne Kopien alter Perser

80/160 cm	DM	**68.-**
120/180 cm	DM	**118.-**
140/200 cm	DM	**149.-**
ca. 200/300 cm	DM	**295.-**
220/320 cm	DM	**395.-**
ca. 250/350 cm	DM	**445.-**
275/320 cm	DM	**495.-**

SINN
HAGEN-W